

Wengi **BLICK**

SP Stadt Solothurn www.spstadtso.ch

Einladung zur Parteiversammlung

vom 1. September 2004

19.30 Uhr

Gewölbekeller, BZ Altes Spital

1. Protokoll vom 24. Juni 2004
2. Mutationen
3. Wahlen in Kommissionen
4. Bericht aus dem Gemeinderat
5. Bericht aus dem Kantonsrat
6. Verschiedenes
7. Regierungswahlen 05:
Unsere Kandidatinnen und Kandidaten
stehen Red und Antwort

Liebes Parteimitglied

Das Sommerloch ist vorbei
und vor uns liegen wichtige
Wahlen:

Regierungsrats, Kantonsrat
und Gemeinderat wollen neu
besetzt werden.

Für uns heisst das viel Arbeit
und viel Überzeugungsarbeit.

Im Gemeinderat wird es zu
einem Generationenwechsel
kommen.

Wir brauchen Kandidatinnen
und Kandidaten für die Kan-
tons- und Gemeinderats-
wahlen.

Wir brauchen Helferinnen und
Helfer für Standaktionen,
Kartenschreibaktionen und
vieles mehr.

Wir brauchen DICH!

Dann werden wir erfolgreich
sein!

Euer Präsi Adi

Fahrdienst

Dies sind die Chauffeure für den
Fahrdienst der nächsten Partei-
versammlung:

Peter Fäh

Privat: 032 621 35 17

Geschäft: 032 627 58 50

Markus Schneider

Natel: 079 662 46 71

Das Zitat

"Zynismus ist schonungslose
Selbstkritik - am anderen..."

Elmar Kupke

Standaktion:

**Erleichterte Ein-
bürgerung: 2 x JA**

Samstag, 4 September
2004, 09.00 Uhr, Amt-
hausplatz

Schweiz

"Ja, endlich!"

von Cristina Tardo



Es ist an der Zeit. Noch nie standen die Zeichen für die Einführung eines bezahlten Mutterschaftsurlaubes so gut wie heute. Noch bei der letzten Abstimmung 1999 waren weite Teile des bürgerlichen Lagers und des Gewerbes dagegen - dem jetzigen Kompromissvorschlag stimmen viele davon jedoch zu. Seit fast 60 Jahren steht die Absicht zu einer Mutterschafts-

Noch nie standen die Zeichen für die Einführung eines bezahlten Mutterschaftsurlaubes so gut wie heute.

versicherung in unserer Verfassung. Seit über 100 Jahren schon wird darüber debattiert und verhandelt.

Und trotzdem: noch immer gilt,

dass eine Frau nach der Geburt zwar 8 Wochen lang nicht arbeiten darf, der Arbeitgeber jedoch nur eine 3-wöchige Lohnfortzahlungspflicht hat. Die jetzige Vorlage ist - wie die meisten Kompromisse in der Sozialpolitik - eine Mindest-Version, welche 14 Wochen bezahlten Mutterschaftsurlaub zusichert.

Die geplanten Beiträge entsprechen 80% des letzten Lohns und kommen nur erwerbstätigen

Noch nie standen die Zeichen für die Einführung eines bezahlten Mutterschaftsurlaubes so gut wie heute.

Frauen zu. Im Mitteleuropäischen Vergleich liegt dies klar an der untersten Grenze.

Finanziert werden die Beiträge über die EO, in welche die Frauen seit Jahren miteinbezahlt haben, ohne in der Regel davon etwas zurück zu erhalten. Gleichzeitig wird mit der Revision aber auch der Sold der Dienstpflichtigen neu geregelt und massvoll erhöht.

Die Wirtschaft und insbesondere die Branchen mit einem hohen Frauenanteil werden dabei nachweislich entlastet. Wann also, wenn nicht mit dieser Vorlage sollte ein bezahlter

Mutterschaftsurlaub überhaupt noch eine Chance haben angenommen zu werden?

Es braucht uns alle - legen wir ein kräftiges "Ja, endlich" in die Urne!

Christina Tardo

Kantonsratin seit 1993

1997-99 Mitglied der kantonsrätlichen Bildungs- und Kulturkommission (BIKUKO)

1997-2002 Mitglied der Fachkommission Jugend des Kantons Solothurn
Co-Präsidentin der SP Kanton Solothurn von 1998 – 2004

Mitgliedschaften:

VSBI, VPOD, WWF, VCS, SES, LSO

Politische Schwerpunkte:

Umwelt und Verkehr, Bildung und Jugend

www.tardo.ch

Schweiz

"Secondos an die Urnen!"

von Peter Gomm



Das wird es bald heissen, wenn die beiden eidgenössischen Vorlagen vom 26. September 2004 über die erleichterte Einbürgerung der zweiten Generation und zur automatischen Einbürgerung der dritten Generation die Hürde des Volks- und Ständemehrs schaffen.

Die Schweiz hat die Secondos nötig. Unsere Demokratie ist darauf angewiesen, dass Menschen, die hier leben, möglichst vollzäh-

Unsere Demokratie ist darauf angewiesen, dass Menschen, die hier leben, möglichst vollzählig an unseren politischen Prozessen teilnehmen.

lig an unseren politischen Prozessen teilnehmen. Die bisherige Geschichte der Einbürgerungsvorlagen ist nicht gerade ein Aushängeschild für

eine offene und gesellschaftspolitisch aufgeschlossene Schweiz. Zweimal stimmten die Stimmberechtigten bereits über die erleichterte Einbürgerung von Jugendlichen ab. Sowohl 1983 als auch 1994 scheiterten die Vorlagen an der Urne. Vor zehn Jahren gab dabei bei einem Volksmehr von 52.8% nur noch das fehlende Ständemehr den Ausschlag für die Ablehnung. Die Zeit ist überreif für eine Revision des Bürgerrechts. Seit den 1950er Jahren holte die Schwei-

Die Schweiz hat die Secondos nötig.

zer Wirtschaft verstärkt ausländische Arbeitskräfte vor allem aus benachbarten europäischen Ländern in die Schweiz. Wirtschaft und Sozialwerke sind darauf angewiesen. Für diese Menschen ist die Schweiz Heimat. Sie sind unsere Freundinnen und Freunde von nebenan geworden. Sie haben uns Spaghetti und Pizza, Barolo und Barbera, Kichererbsen, Cous-Cous, Paella, ihre Musik und Literatur mitgebracht und unser Leben bereichert. In der Bürgerrechtsrevision geht es um die Kinder und die Enkelkinder aus diesen Familien. Sie sprechen Dialekt. Es sind junge Menschen, die sich in der Schweiz eine Existenzgrundlage aufbauen wollen und damit auch mithelfen, unseren Staat zu finanzieren. Sie sollen sich nicht nur als Schweizerinnen oder Schweizer fühlen, sie

sollen auch auf dem Papier Schweizerinnen und Schweizer werden. Wie sagte einst Bertolt Brecht während eines seiner mehrfachen längeren Aufenthalte in der Schweiz: "Wer keinen Pass hat, ist ein Hund!". Das soll der Vergangenheit angehören. Vorerst noch geht der Aufruf "an die Urnen!" an uns. Sorgen wir dafür, dass Réduitkämpfer und Igelmentalität am 26. September 2004 keine Chance bekommen - mit einem doppelten Ja zu den Einbürgerungsvorlagen.

Peter Gomm

Kantonsrat seit 2001
Mitglied der SOGEKO
Mitglied der GL SP Kanton Solothurn, Präsident der SP Bezirkspartei Olten
Ersatzrichter am Verwaltungsgericht des Kantons Solothurn
Mitglied der juristischen Prüfungskommission des Kantons Solothurn
Vorstandsmitglied Fragile Suisse
Mitgliedschaften:
Gbi, VPOD, VCS, Mieterverband, Pro Natura, WWF,
Demokratische Juristinnen und Juristen, Solothurnischer Juristenverein
Politische Schwerpunkte:
Sozialpolitik, Umwelt und Verkehr
www.petergomm.ch

Gesucht

Mitglied für die **Pensionskommission**

Kandidatinnen und Kandidaten für den **Gemeinderat**

Mandatsinteressierte für den **RR-Nominationsparteitag vom 28. Oktober in Rüttenen und**

den **Parteitag der SP Schweiz vom 23./24. Oktober in Brig**

Interessierte: bei Adi melden
(078 682 68 04)

Die letzte Parteiversammlung vom 24. Juni 2004

1. Protokoll

Das Protokoll der Parteiversammlung vom 28.04.04 (GV) wird genehmigt.

2. Mutationen

keine

3. Wahlen in Kommissionen

Klaus Koschmann wird als Mitglied für die Kommission Umwelt und Energie nominiert.

4. Anpassung der Statuten der SP der Stadt Solothurn

Die bevorstehende Gründung der Amteipartei Solothurn-Lebern erfordert eine Anpassung unserer Sektionsstatuten in Art. 1 Abs. 2 und Art. 4 litera b), die von der Versammlung oppositionslos genehmigt wird.

5. Statuten der Amteipartei Solothurn-Lebern

Adi stellt die mit den Leberberger Genossen ausgehandelten Statuten vor.

6. Finanzreglement der SP der Amtei Solothurn-Lebern und Übergangsvereinbarung mit der Bezirkspartei Lebern

Mit dem Finanzreglement wer-

Gratulation

60 Jahre

Madlen Elmer
Tanja Leutenegger Kröni
Ruth Moser

50 Jahre

Lucie Kradolfer
Monika Grossenbacher

Herzlichen Glückwunsch!!!

den die jährlichen Beiträge von Behördenmitgliedern geregelt. In der Übergangsvereinbarung verpflichtet sich die Sektion Solothurn, einen Betrag von Fr. 4'500.00 in die Kasse der Amteipartei einzubezahlen.

7. Bericht aus dem Gemeinderat
Barbara Probst Bernath berichtet über die zahlreichen Planungsvorlagen.

8. Bericht aus dem Kantonsrat
Reiner Bernath berichtet von den verschiedenen Finanzvorlagen und - aktuell - von der Zustimmung des Kantonsrates zum Entwurf eines GAV für das gesamte Staatspersonal.

9. Wahlausschuss für die bevorstehenden Kantonsrats- und Gemeinderatswahlen 2005

Barbara Probst, Maria Christ, Lucie Kradolfer erklären sich bereit, als Wahlausschuss die nächsten Wahlen vorzubereiten. Adi wird sie unterstützen.

11. Schulsozialarbeit in Solothurn



Agenda

Mittwoch, 1. September

Parteiversammlung

SP Stadt

19.30 Uhr, Altes Spital

Mittwoch, 27. Oktober

Parteiversammlung

SP Stadt

19.30 Uhr, Altes Spital

Donnerstag, 28. Oktober

Nominationsparteitag RR

SP Kanton

Rüttenen

Freitag, 3. Dezember

Chlausehöck

SP Stadt

Nach einem kurzen Unterbruch folgt das kurzweilige und für Nicht-Insider sehr interessante Referat von Paul Schmid zur Schulpsychologie im Wandel der letzten 40 Jahre und zur Schulsozialarbeit heute. Maria Christ stellt anschliessend das entsprechende aktuelle Konzept für die Stadt Solothurn vor. Darauf entwickelt sich eine lebhaftere, engagierte Diskussion. Die Schulsozialarbeit von allen RednerInnen als gute Möglichkeit, Spannungen, Probleme, Konflikte etc. im Umfeld der Schule zu besprechen bzw. zu lösen, als sinnvoll befürwortet.
25.06.04 eh